

ALS KELLNERIN AUF DEM OKTOBERFEST

[Achtung: Die Personen im Video sprechen teilweise bayerischen Dialekt. Im Manuskript stehen diese Stellen aber zum besseren Verständnis in hochdeutscher Sprache.]

Das Oktoberfest ist ein Volksfest, das jeden Herbst in München stattfindet. Vor allem ist es dafür bekannt, dass in großen Zelten viel Bier getrunken und gefeiert wird. Ohne die vielen Kellnerinnen, die Bierkrüge schleppen, geht es also nicht. Ein Liter Bier ist in jedem Krug, weniger gibt es traditionell nicht auf dem Oktoberfest. Eine Kellnerin trägt mindestens zehn davon auf einmal. Chefkellnerin Claudia Neuhofer erklärt, wie sie diesen Job 16 Tage lang schafft und warum sie die harte Arbeit gern macht.

MANUSKRIFT ZUM VIDEO

SPRECHER:

Die Stimmung im Schottenhamel-Zelt ist **auf dem Höhepunkt**. Claudia Neuhofer sorgt dafür, dass die Besucher des Oktoberfestes nicht **auf dem Trockenen sitzen**. Und sie ist dabei genauso gut gelaunt wie ihre Gäste.

CLAUDIA NEUHOFER (Kellnerin):

Das ist die **fünfte Jahreszeit** in meinem Leben. Nein, es ist einfach super. Ja. Es ist einfach schön, wenn die **Wiesn** wieder **o'geht**. Man muss mitmachen. Man muss einfach eine Einheit sein, find ich, ja. Weil, wenn man schon **griesgrämig reingeht** oder mit: Ach, ich hab eigentlich gar keine Lust drauf! Oder: Ich hab Stress! Das darf man nicht. Es muss einfach Spaß machen.

SPRECHER:

Mindestens zehn **Maß** trägt sie auf einmal. Mehr als 20 Kilogramm wiegt so eine **Ladung** Oktoberfestbier.

CLAUDIA NEUHOFER:

Das Schwierigste ist natürlich erst einmal die körperliche Anstrengung, das man das alles **wegsteckt**. Das ist natürlich auch Stress.

SPRECHER:

Darauf bereitet sich Claudia Neuhofer mit regelmäßigem Fitnessstraining vor. Bei ihrem Job als Wiesn-**Bedienung** ist körperliche **Ausdauer unverzichtbar**.

CLAUDIA NEUHOFER:

Für mich ist wichtig: Ich **bin** ja den ganzen Tag **auf den Beinen**. Du läufst hin, du läufst her, du hast viel Gewicht zu tragen. Und das **geht halt auf die Beine**, und deshalb laufe ich auch sehr gerne. Jeder hat halt sein **Konzept**, wie er am besten mit dem **umgeht**.

SPRECHER:

Auch 16 **Schürzen** müssen vorbereitet werden – für jeden Tag des Oktoberfestes eine. Und als Chefkellnerin muss sie sich auch darum kümmern, neue **Bedienungen in den Job einzuführen**. Ganz oben auf dem Lehrplan steht, wie man die Bierkrüge richtig trägt.

CLAUDIA NEUHOFER:

Darf ich dir **einen Trick geben**? Den **Henkel** bitte nie hier vorne, weil da **kippt** er dir **herunter**. Immer da dazwischen, weil dann steht er besser drinnen. Perfekt. Da geht es nicht nur um die Kraft, sondern **es hat** auch eine bestimmte Technik. Eine Maß noch oben drauf, so dass der schön fest drinnen steht und die andere Maß praktisch herzieht und **an** den Körper **presst**. Weil soweit habe ich das ganze Gewicht auf dem Körper.

SPRECHER:

Aller Anfang ist schwer. In dem Job, **bei** dem vor allem eines **zählt**:

CLAUDIA NEUHOFER:

Schnell ankommen. Aber man muss halt auch so tragen, dass man sicher ankommt. Weil wenn es einem runter fällt, dann ist viel Geld **weggefallen**.

SPRECHER:

Eine Kellnerin auf dem Oktoberfest ist selbst **Unternehmerin**. Sie kauft Bier und Speisen vom Festwirt, um sie dann mit **Aufpreis** an die Gäste weiterzuverkaufen. Bis zu 12.000 Euro Gewinn kann das bringen, wenn man seine Gäste richtig behandelt.

CLAUDIA NEUHOFER:

Also, **Flirten**, das gehört bis zu einer bestimmten Grenze dazu. Ja, natürlich. Weil es geht ja auch ums **Trinkgeld**. Ich möchte ja mit den Gästen **gut auskommen** können. Du wirst halt geliebt als Wiesn-Bedienung in irgendeiner Art und Weise.

OKTOBERFESTBESUCHER:

Die Claudia **ist der absolute Wahnsinn**. Die ist menschlich total herzlich.

OKTOBERFESTBESUCHER 2:

Wenn du eine tolle Kellnerin hast, hast du richtig Spaß, wenn du eine **grantige** hast, hast du keinen Spaß.

Video-Thema

Begleitmaterialien

SPRECHER:

Das Schottenhamel-Zelt ist eines der größten Zelte auf dem Oktoberfest. **Von früh bis spät vergnügen sich** hier 6.000 Gäste. Deshalb muss Claudia Neuhofer besonders **flink** sein.

MICHAEL F. SCHOTTENHAMEL (Geschäftsführer Schottenhamel-Zelt):

Ja, sie ist unsere **Nummer Eins in jeder Beziehung**. Sie ist diejenige, die die ganze Mannschaft **im Griff hat**, ein **Vorbild** ist und vorangeht.

CLAUDIA NEUHOFER:

Ich bin jetzt zehn Stunden da. Man hört ja, die Stimme ist schon ganz schön **angeschlagen**. Ja wie fühlt man sich? Ich bin eigentlich **erleichtert**, dass der erste Tag so gut **vonstattengegangen** ist. Und dann? Ja. Weiter. Einfach weitermachen bis zum letzten Tag.

SPRECHER:

Mehr als 2.000 Maß Bier wird Claudia Neuhofer noch **servieren**, bis am 6. Oktober die Wiesn-Party wieder zu Ende geht.

GLOSSAR

Krug, Krüge (m.) – das große Glas oder der große Becher mit einem → Henkel

auf dem Höhepunkt – hier: besonders gut; besser als zuvor

auf dem Trockenen sitzen – hier: nichts mehr zu trinken haben

fünfte Jahreszeit (f., nur Singular) – hier: ein Zeitraum von mehreren Tagen oder Wochen, der sich sehr vom Rest des Jahres unterscheidet (meist ein großes Fest)

Wiesn (bairisch, f., nur Singular) – der Ort des Oktoberfest; das Oktoberfest

o'|gehen (bairisch) – an|fangen

griesgrämig – schlecht gelaunt

rein|gehen – hier: anfangen

Maß (bairisch, f.) – ein Glas oder → Krug mit einem Liter Bier

Ladung, -en (f.) – hier: die Biergläser, die transportiert werden

etwas weg|stecken – etwas schaffen; etwas erreichen, ohne aufzugeben

Bedienung, -en (f.) – hier: die/der Kellner/in

Ausdauer (nur Singular, f.) – hier: die Fähigkeit, eine anstrengende Tätigkeit lange zu machen

unverzichtbar – so, dass etwas unbedingt da sein muss

auf den Beinen sein – stehen und gehen

halt – eben, natürlich

auf die Beine gehen; etwas geht auf die Beine – umgangssprachlich für: etwas ist anstrengend für die Beine

Konzept, -e (n.) – hier: die Idee; die Vorstellung

mit etwas um|gehen – hier: etwas schaffen

Schürze, -n (f.) – das Kleidungsstück, das man bei bestimmten Arbeiten (in der Küche) vor Brust, Bauch und Beinen trägt, um sich vor Schmutz zu schützen

jemanden in den Job ein|führen – hier: jemandem zeigen, wie man eine Arbeit macht

jemandem einen Trick geben – gemeint ist: jemandem einen Trick zeigen

Henkel,- (m.) – der Teil an einer Tasse/einem Becher, an dem man sie halten kann

herunter|kippen – hier: herunterfallen

es hat etwas (bairisch) – es gibt etwas

etwas an etwas pressen – etwas fest an etwas drücken

aller – jeder

bei etwas zählen; etwas zählt bei etwas – etwas ist wichtig bei etwas

weggefallen – hier: verloren

Unternehmer/in, -/innen (m./f.) – jemand, der selbständig etwas herstellt oder liefert

Aufpreis, -e (m.) – der Preis, der zusätzlich zum normalen Preis bezahlt werden muss

flirten – jemandem, den man noch nicht gut kennt, seine Sympathie durch Blicke oder Gesten zeigen

Trinkgeld, -er (n.) – das Geld, das die Gäste jemandem zusätzlich zum Preis geben, wenn sie zufrieden sind.

mit jemandem gut aus|kommen – hier: sich mit jemandem gut verstehen

jemand oder etwas ist der absolute Wahnsinn – hier: jemand oder etwas ist sehr gut.

grantig (bairisch) – schlecht gelaunt

von früh bis spät – von morgens bis abends/nachts

sich vergnügen – Spaß haben

flink – schnell

Nummer Eins (f., nur Singular) – die/der Beste

Video-Thema

Begleitmaterialien

in jeder Beziehung – hier: in jedem Fall; überall

jemanden im Griff haben – hier: die Kontrolle über jemanden haben

Vorbild, -er (n.) – jemand, der ein gutes Beispiel für andere ist

angeschlagen – in einem schlechten Zustand

erleichtert – hier: froh sein, das es ein Problem nicht mehr gibt

vonstatten|gehen – ablaufen

etwas servieren – dem Gast etwas zu essen oder trinken bringen

*Autoren: Gerhard Sonnleitner/Bettina Schwieger/Michael Stegemann
Redaktion: Ingo Pickel*